

**Hier bin ich Kind
hier darf ich sein
in der KiTa Sonnenschein**



**Josef-Litzel-Ring 8
89407 Dillingen**

Telefon-Nr.: 09071/ 77 00 214

Mail-Adresse: kita-dhm@dillingen-donau.eu

www.kita-sonnenschein-donaualtheim.de

Stand:Dezember 2022

Grußwort an die Eltern

Die Familienfreundlichkeit in unserer Stadt in allen Bereichen auszubauen und zu stärken – das ist das Ziel, das sich Dillingen vor Jahren gesetzt hat.

Wenn junge Menschen heute eine Familie planen und dabei vor der schwierigen Entscheidung stehen, ob sie Beruf und Familie unter einen Hut bringen können, dann ist es wichtig, dass es jemanden gibt, der Unterstützung anbietet. Dieser „jemand“ will die Stadt Dillingen gerne für Sie sein.



Vieles konnten wir in diesem Zusammenhang bereits auf den Weg bringen. Beispielhaft für die Stärkung junger Familien seien folgende Maßnahmen genannt:

- Seit 2008 haben wir die Zahl der Kindergärten- und vor allem Krippenplätze massiv ausgebaut – weil uns wichtig ist, dass unsere jüngsten Mitbürger von Beginn an die besten Voraussetzungen für einen guten Start ins Leben haben!
- Außerdem haben wir eine sozial-gestaffelte Kindergartengebühr eingeführt, die die finanzielle Situation der Eltern und die Anzahl der Kinder berücksichtigt.
- Seit September 2012 ist zudem das letzte Kindergartenjahr beitragsfrei.
- Und für die älteren (Geschwister-)Kinder sicherlich auch interessant: An der Grund- und Mittelschule wurden Ganztagsklassen geschaffen – ebenso haben wir eine Ferienbetreuung für Grundschüler in 12 von 14 Ferienwochen im Jahr eingeführt.



Und zur Stärkung der Familienfreundlichkeit hat unsere Stadt in den vergangenen Jahren auch viele Millionen Euro in bestehende und neue Kinderbetreuungseinrichtungen investiert – so wie im Jahr 2013 bei der **KiTa Sonnenschein in Donauallheim**. Seitdem können wir in allen Dillinger Stadtteilen eine ortsnahe Betreuung anbieten. Aufgrund der hohen Nachfrage wurde die KiTa Sonnenschein 2015/2016 bereits um zusätzliche Räume erweitert.

Nun liegt es an Ihnen, liebe Eltern, dieses und viele weitere Angebote zu nutzen und das, was wir Ihnen mit voller Überzeugung anbieten, mit ebensolcher Überzeugung in Anspruch zu nehmen. Daher freue ich mich sehr über Ihr Interesse an unserer KiTa Sonnenschein in Donauallheim und möchte Sie herzlich dazu ermuntern, unseren familienfreundlichen „Service“ in seinem ganzen Umfang kennenzulernen.

Ich wünsche Ihnen und Ihrer Familie eine gute Zeit bei uns in Dillingen.

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Frank Kunz'.

Frank Kunz

Oberbürgermeister

Willkommen in der Kindertagesstätte Sonnenschein

Liebe Eltern,

wir freuen uns sehr, dass Sie sich für unsere Einrichtung entschieden haben und wir begrüßen Ihr Kind und Sie recht herzlich.

Unsere Einrichtung ist ein Kommunikations-, Spiel-, Lebens-, und Lernort für alle Beteiligten. Ihr Kind in der Gemeinschaft mit anderen Kindern steht dabei im Mittelpunkt unseres pädagogischen Handelns.

Auf den folgenden Seiten möchten wir Ihnen unsere alltägliche Arbeit, die gesetzlichen Rahmenbedingungen, die Einrichtung, das Bild vom Kind, unsere pädagogischen Ziele sowie die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit Ihnen vorstellen.

Für Ihr Interesse an unserer Konzeption sagen wir: „Dankeschön!“ und bauen auf ein gutes Miteinander zum Wohle Ihres Kindes.



Inhaltsverzeichnis

... wie alles begann	5
Gesetzliche Grundlagen	5
Rahmenbedingungen	6
Team	7
Das Bild vom Kind	7
Pädagogisches Profil	8
Pädagogische Ziele:	
Das Spiel	9
Sprache und Literacy, Kreativität	10
Gesundheitserziehung, Musik	11
Bewegung, Religion	12
Mathematik, Naturwissenschaften und Technik, Umwelterziehung	13
Regeln und Grenzen, Selbständigkeit und Selbstbewusstsein	14
Beobachtung und Dokumentation	15
Tagesablauf in der Kinderkrippe	16/17
Tagesablauf im Kindergarten	18/19
Übergänge	20/21
Erziehungspartnerschaft mit den Eltern	21
Feste und Feiern	22
Abschluss	22

... wie alles begann

Donaualthem ist ein Stadtteil Dillingens, der im Norden der Stadt an der Egau liegt. Obwohl es ein ländliches Gebiet vor den Toren der Stadt darstellt, wurde die Errichtung einer KiTa mit dem Zuzug junger Familien und der gestiegenen Nachfrage an KiTa-Plätzen begründet. Im Juli 2013 wurde dann mit dem Aufbau der Einrichtung inmitten eines Baugebietes in Modulbauweise begonnen. Entstanden ist eine zweigruppige Einrichtung, die nach acht Wochen Bauzeit seine Pforten für die ersten Kinder öffnete. Im Dezember desselben Jahres wurde nach dem Sammeln von Vorschlägen und mit demokratischer Wahl die Namensgebung vollzogen: "KiTa Sonnenschein".

Im Oktober 2015 gab es bereits einen Anbau in Holzständerbauweise, eine zweite Krippengruppe für die Kleinsten.

Aufgrund der steigenden Kinderzahlen wurde im Frühjahr 2019 beschlossen, dass eine weitere Kindergartengruppe im Norden der Einrichtung in Holzständerbauweise benötigt wird.

Für insgesamt 3,1 Millionen Euro entstand eine moderne, großräumige und lichtdurchflutete Kindertagesstätte, die von Kindern aus Dillingen und deren Stadtteilen besucht wird.

Gesetzliche Grundlagen

Jeder junge Mensch hat ein Recht auf Förderung seiner Entwicklung und auf Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit. Die Rahmenrichtlinien des Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan (BEP), die Bildungsleitlinien und die gesetzlichen Grundlagen des Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetzes (BayKiBiG) bilden das Fundament unserer Arbeit. Weiterhin sind wir gemäß SGB VIII §1 verpflichtet, Kinder vor Gefahren für ihr Wohl zu schützen. Gegebenenfalls ist eine enge Zusammenarbeit mit dem Jugendamt erforderlich.

Rahmenbedingungen



KiTa Sonnenschein geöffnet von 7:00 Uhr bis 15:00 Uhr

Kindergarten	Kinderkrippe
<ul style="list-style-type: none">- 55 Kinder in zwei Gruppen (Großgruppe + Regelgruppe)- 3 Jahre bis zum Schuleintritt- versch. Gruppenräume mit individuellen Spielbereichen- Kernzeit: 08:30-12:00 Uhr	<ul style="list-style-type: none">- 30 Kinder in zwei altershomogenen Gruppen- 1-3 Jahre alt- je ein Gruppenraum mit Neben- und Schlafräum- Bewegungsflur- Kernzeit: 08:30- 12:00 Uhr

- Multifunktionsraum (auch für kommunale Zwecke)
- Sanitärbereiche, Küche, Abstellräume, Team- und Leitungszimmer
- Barrierefreiheit ist in allen Räumlichkeiten und dem Außenbereich gewährleistet

Garten

- Kletter-, Rutsch-, Schaukel- Wipp- und Wasserspielmöglichkeiten

Mittagessen

In der Kinderkrippe werden alle Kinder mit einer warmen Mittagsmahlzeit versorgt, im Kindergarten besteht die Möglichkeit, ein Essen zu bestellen. Das Mittagessen besteht aus einem Hauptgang mit dreimal pro Woche Suppe und zweimal Nachspeise. Beliefert wird die Einrichtung durch den Catering-Service der Fa. Navitas.

Gebühren

- für die Kinderkrippe=Buchungsstunden + Spiel- und Getränkegeld
- für den Kindergarten=Buchungsstunden (einkommensgerecht gestaffelt) + Spiel- und Getränkegeld
- das letzte Kindergartenjahr ist gebührenfrei, nur Spiel- und Getränkegeld fällt an

Bitte informieren Sie sich auch unter: www.kita-sonnenschein-donauaaltheim.de

Team

In unserer KiTa arbeiten ErzieherInnen, KinderpflegerInnen sowie Personen, die diese Berufszweige erlernen wollen.

Gruppenübergreifend haben wir zu unserer Unterstützung eine Küchenhilfe für das Mittagsgeschirr, ein Hausmeisterteam und eine Raumpflegerin angestellt.

- Teambesprechungen finden mit folgenden Inhalten regelmäßig statt: pädagogische Planungen, Fallbesprechungen, organisatorische Punkte, Teamentwicklung, gemeinsames Suchen nach Lösungsstrategien
- Unser pädagogisches Personal besucht jährlich Fortbildungen und bringt die neu erworbenen Fähigkeiten und Ideen ins Team und in den Alltag der Gruppen ein. Turnusgemäß werden die Erste-Hilfe Kenntnisse sowie die Brandschutzkenntnisse aufgefrischt.

Das Bild vom Kind

Ein Kind gestaltet von Anfang an seine Bildung und Entwicklung aktiv forschend mit. Dabei unterscheidet sich jedes Kind durch seine Persönlichkeit, Individualität, Stärken und Schwächen, Vorlieben und Neigungen sowie sein Entwicklungstempo.

Jedes Kind hat das Recht auf bestmögliche Bildung von Anfang an und hierbei ein Recht auf Mitsprache und Mitgestaltung bei diesem Prozess.

Für uns ist das Kind ein gleichwertiger und gleichberechtigter Partner, der sich aktiv an seiner Bildung beteiligt.

Unsere pädagogische Grundhaltung ist von Vertrauen, Akzeptanz sowie durch die Achtung der Würde des Kindes gekennzeichnet.

Pädagogisches Profil

In unserer KiTa leben, lernen und spielen Mädchen und Jungen unterschiedlichen Alters und Entwicklungsstandes, Kinder aus verschiedenen familiären Verhältnissen sowie verschiedener kultureller Herkunft und Religion zusammen. Diese Unterschiede werden als Chance der gegenseitigen Bereicherung gesehen. Darum ist es in unserer Einrichtung möglich, Kinder mit (drohender) Behinderung zu integrieren. Wichtig ist, dass alle Kinder an den stattfindenden Angeboten nach ihren Möglichkeiten teilnehmen und somit in Interaktion mit anderen treten können.

Bei der täglichen Arbeit gehen wir von den Alltagserfahrungen der Kinder im familiären und sozialen Umfeld und ihren Interessen aus. Dabei legen wir Wert auf eine ganzheitliche Bildung und Erziehung, die den ganzen Menschen mit all seinen Facetten anspricht.

Unsere Tagesstätte ist ein Ort für Kinder, an dem sie Geborgenheit und Wertschätzung finden, vielseitige Beziehungen zu anderen Kindern und Erwachsenen eingehen können und Anregungen zur Auseinandersetzung mit ihrer Umwelt erhalten. Viele Entscheidungen im KiTa-Alltag treffen wir mit den Kindern gemeinsam. Dies geschieht z.B. durch Mitsprache im Morgen- oder Stuhlkreis, bei Lösung von Konflikten, der Erarbeitung von Gruppenregeln und der Kinderkonferenz.

Die Kooperation mit den Eltern, aber auch der Austausch im Team und die Zusammenarbeit mit externen Förderstellen soll eine ständige Qualitätssicherung gewährleisten.

Als Grundlage für unsere Arbeit gilt der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan.

Das Spiel

Das Spiel ist die ureigenste Ausdrucksform des Kindes. Von Anfang an setzt sich das Kind über das Spiel mit sich und seiner Umwelt auseinander. Das Spiel ist die elementare Form des Lernens. Mit allen Sinnen lernt das Kind selbstbestimmt, mit geistiger und körperlicher Aufmerksamkeit und großer emotionaler Beteiligung. Dieses ganzheitliche Lernen fordert und fördert die ganze Persönlichkeit. Im Spiel setzt sich das Kind mit verschiedenen Personen auseinander, entdeckt dabei Eigenheiten, Stärken, Schwächen und lernt, diese gegenseitig zu respektieren. Es stärkt die sozialen Kompetenzen des Kindes und es gewinnt an Selbstvertrauen. Es fördert die Kreativität, Phantasie, Sprachfähigkeit und bietet die Möglichkeit, Erlebnisse zu verarbeiten.

Spielen ist ein fester, durchgängiger Bestandteil im Gruppenalltag: Im Freispiel entscheiden die Kinder selbst, was, wann, wie lange und mit wem sie spielen wollen.

Für das Spiel stehen ihnen im Gruppenraum die unterschiedlichsten Materialien zur Verfügung:

- Tischspiele
- Konstruktionsspiele
- Spiele zur Schulung der Fingerfertigkeit
- Puzzle
- Ecken für Bauaktivitäten und Rollenspiele
- Maltisch
- Bilderbücher
- Sing- und Bewegungsspiele
- Selbständige Nutzung des Gartens oder Ganges für Rollenspiele, Tänze und Bewegungsspiele



Unsere Rolle als pädagogische Fachkraft liegt darin, die Kinder zu unterstützen, Impulse zu geben, zu beobachten und selbst Spaß am Spiel zu vermitteln.



Sprache und Literacy

Der Erwerb der Sprachkompetenz ist eine Schlüsselqualifikation – sie ist wesentliche Voraussetzung für den Bildungserfolg und die Teilnahme am gesellschaftlich-kulturellen Leben. Ihr Kind versucht von Geburt an mit seiner Umwelt zu kommunizieren – durch Gestik, Mimik und Lauten. Es lernt durch die Sprachbildung und Sprachförderung seine Bedürfnisse mitzuteilen, Gefühle zu benennen und in Dialog mit anderen zu treten.

Was ist Literacy?

Literacy ist ein Sammelbegriff für Lese-, Erzähl- und Schriftkultur. Er umfasst beispielsweise die Vertrautheit mit Büchern, die Lesefreude, das Text- und Sinnverstehen, die sprachliche Abstraktionsfähigkeit, den kompetenten Medienumgang sowie die Lese- und Schreibkompetenz.

Sprache und Literacy sind ein durchgängiges Prinzip im pädagogischen Alltag unserer Einrichtung und wird bei uns folgendermaßen umgesetzt:

- Nutzung der Sprachanlässe im Gruppenalltag
- Pflege einer wertschätzenden Gesprächskultur mit den Kindern
- mit Sprache unser Tun und Handeln begleiten, aktives Zuhören
- mit Konflikten sprachlich umgehen, diese sprachlich begleiten und lösen
- Die Förderung der Kinder in einem gezielten pädagogischen Angebot (Kinderkonferenz, Fingerspiele, Reime, Gedichte, Rollenspiele, Geschichten, Bilder- und Sachbücher, Märchen, Kamishibai-Theater, Besuch der Bücherei)
- Begegnung mit Bild- und Schriftsprache

Kreativität

Die Kinder finden hier die Möglichkeit der Selbstverwirklichung im schöpferischen und experimentellen Umgang mit den Materialien.

Die Kreativität versucht Kopf (Kognition), Herz (Emotion) und Hand (Motorik und Feinmotorik) gleichermaßen anzusprechen (frei nach Pestalozzi).

Verschiedene Gestaltungstechniken wie Malen, Kneten, Reißen, Kleben, Schneiden, Stempeln, Falten, Filzen, Weben und Sticken werden im Alltag aufgegriffen.

Gesundheitserziehung

Als Gesundheit sehen wir den Zustand von körperlichem, geistigem, seelischem und sozialem Wohlbefinden. Gesundheitsförderung und Selbstwahrnehmung ist in unserem gesamten Kindertagesstättenalltag verankert. Ihr Kind lernt seine eigene Befindlichkeit wahrzunehmen, zu benennen und entwicklungsentsprechend der Verantwortung für sein eigenes Wohlergehen sowie für seinen Körper und seine Gesundheit zu übernehmen.

- Anleitung zum Hygieneverhalten und zu Körperpflegemaßnahmen
- Bildungsangebote zum Kennenlernen des Körpers und seiner Funktionen
- unbefangenes Verhältnis zu ihrer Sexualität
- Gespräche über Gesundheit und Krankheit
- Gesundes Frühstück, gemeinsames Essen
- Hauswirtschaftliche Tätigkeiten, gemeinsames Kochen und Zubereiten von Speisen
- Spiele zur Körper- und Sinneswahrnehmung aber auch zur Entspannung und Ruhe

Musik

Kinder begegnen mit Neugier und Faszination der Welt der Musik. Sie haben Freude daran, den Geräuschen, Tönen und Klängen in ihrer Umgebung zu lauschen, diese selbst zu produzieren sowie die Klangeigenschaften von Materialien aktiv zu erforschen. Gehörte Musik setzen Kinder in der Regel spontan in Tanz und Bewegung um. Zudem ist sie ein Teil ihrer Erlebniswelt. Die Musik ermöglicht vielen Kindern eine Stärkung des Selbstbewusstseins und des Selbstwertgefühls.

- Fingerspiele
- Sing- und Bewegungsspiele
- Lieder
- Spielen mit Orff- und Rhythmusinstrumenten
- Körpereigene Instrumente (z.B. klatschen, stampfen)
- Tänze
- Klanggeschichten
- gemeinsamer, gruppenübergreifender Singkreis

Bewegung

Bewegungserziehung ist ein unverzichtbarer Bestandteil in unserer Tagesstätte. Unser Ziel ist, der natürlichen Lebensfreude des Kindes Raum zu geben und so das Wohlbefinden sowie die motorischen Fähigkeiten zu stärken. Jedes kindliche Verhalten umfasst motorische, emotionale und kognitive Aspekte. Daher ist für Ihr Kind die Bewegung ein wichtiges Mittel, Informationen über seine Umwelt, aber auch über sich selbst, seinen Körper, seine Fähigkeiten zu erfahren und seine Umwelt zu „begreifen“.

- Turnhalle und Flur mit Bewegungslandschaften und Fahrzeugen
- Sing- und Bewegungsspiele
- Spaziergänge
- Aufenthalt im Garten
- Einbau von Bewegungselementen in den Alltag
- Spielhäuser mit verschiedenen Aufstiegen und Bewegungsinhalten
- gezielte Turnstunden (im Kindergarten mit Knaxiade)
- Rhythmikeinheiten und Tänze



Religion

Die religiöse und ethische Bildung und Erziehung haben einen festen Platz in unserer pädagogischen Arbeit.

Die Kinder erhalten die Möglichkeit, eigene religiöse Erfahrungen zu sammeln und durch das Miterleben und Feiern der Feste im Kirchenjahr der christlichen Religion wertschätzend und offen zu begegnen.

Wichtig ist auch, dass die Kinder Einblicke in andere Kulturen, ihre Religionen und Wertvorstellungen kennenlernen und ihnen mit Offenheit und Respekt zu begegnen.

Religiöse und ethische Bildung und Erziehung geschieht durch:

- biblische Erzählungen und Bücher
- Feiern der Feste im Jahreskreis (z.B. Erntedank, St. Martin, Weihnachten, Aschermittwoch, Ostern etc.)
- Besuch des Kirchengebäudes und Vertretern der Kirche

Mathematik

Die Welt, in der unsere Kinder aufwachsen, ist voller Zahlen, Mengen und geometrischer Formen. Das mathematische Denken ist die Basis für lebenslanges Lernen. Uns ist es wichtig, dass die Kinder die Welt der Mathematik auf spielerische Art und Weise kennenlernen und Spaß am Umgang mit Zahlen finden.

- Würfelspiele, Kartenspiele, Brettspiele
- gemeinsames Zählen (anwesende Kinder, Kerzen auf dem Geburtstagstisch, usw.)
- Umgang mit Formen und Körpern
- sortieren und Ordnen verschiedener Materialien
- spielerisches Erlernen von Zahlen und Rechenaufgaben, Erfassen von Mengen (z.B. Zahlenland)

Naturwissenschaft und Technik

Eng verbunden mit der Mathematik sind die Naturwissenschaften und die Technik. Die Kinder besitzen ein großes Interesse und viel Freude am Beobachten von Alltagsphänomenen, am Erforschen und Experimentieren. Schritt für Schritt möchten wir die Kinder an diese Welt der Naturwissenschaft und Technik heranführen.

- Experimentieren mit verschiedenen Materialien und Gesetzmäßigkeiten
- Größen-, Längen-, Gewichts-, Temperatur- und Zeitmessungen
- Beobachten von Vorgängen in der Natur
- Umgang mit verschiedenen Naturmaterialien

Umwelterziehung

Ein verantwortungsvoller Umgang mit der Umwelt und den natürlichen Ressourcen rückt für die heutige Gesellschaft immer mehr in den Vordergrund. Die Kinder lernen in der Einrichtung, die Umwelt mit allen Sinnen zu erfahren und sie als unersetzlich und verletzlich wahrzunehmen.

- Naturbeobachtungen (Erleben der Jahreszeiten, Wertschätzung der Pflanzen und Tiere)
- Müllvermeidung und Sortieren von Wertstoffen
- Waldtage und Spaziergänge in der Natur
- Spielen in der Natur
- Experimentieren an der Wasserspielanlage
- kreativer Umgang mit verschiedenen Naturmaterialien

Regeln und Grenzen

In der heutigen Zeit bestimmen Regeln unseren Alltag. Diese Regeln finden sich überall und bestimmen gleichzeitig die Grenzen unseres Tuns. Ohne Regeln und Grenzen wäre ein soziales Miteinander, wie wir es heute kennen, überhaupt nicht möglich. Daher möchten wir den Kindern wichtige Verhaltensregeln mit auf ihren Lebensweg geben und ihnen die Möglichkeit einräumen, herauszufinden, wo Grenzen erreicht sind. Die Regeln und Grenzen in der KiTa sollen den Kindern helfen, sich besser in unserem Gruppenalltag zurechtzufinden und ihnen ein Gefühl von Sicherheit geben. Sie ermöglichen den Kindern aber auch Verantwortung für sich, für ihr Verhalten, für ihr eigenes sowie auch das Spielzeug der KiTa zu übernehmen. Wir wollen mit unseren Regeln und Grenzen den Kindern zeigen, dass erst durch sie ein gutes und achtsames Miteinander möglich ist.

- Gemeinsames Entwickeln von Verhaltensregeln im Kindergarten
- Respektvoller Umgang miteinander
- Teilen von Spielsachen und das gemeinsame Aufräumen nach dem Spielen
- Höfliche Umgangsformen, wie z.B. "bitte" und "danke" sagen
- Das Sitzenbleiben während des Morgenkreises bzw. der Stuhlkreise und auch während des Essens
- Das Beachten von Tischmanieren
- Das Händewaschen nach dem Toilettengang bzw. vor und nach dem Essen
- Gemeinsame Konfliktlösungsgespräche (aufmerksam machen auf die Gefühle des Gegenübers und Suche nach einer Wiedergutmachung)

Selbständigkeit und Selbstbewusstsein

In jedem Menschen steckt ein selbstständiges und selbstbewusstes Individuum. Ein selbstständiges Verhalten öffnet viele Türen und ermöglicht dem Kind viele Wege. Wenn das Kind die Selbstständigkeit erlernt hat und diese zeigen kann, wird es mit der Zeit immer selbstbewusster, mutiger und sicherer. Das Kind erlangt so ein Gefühl von Unabhängigkeit, wird für seine Umwelt und seine Mitmenschen offener und ist fähig, seine Umwelt eigenständig zu erforschen und kennenzulernen. Ein selbstständiges und selbstbewusstes Kind hat die Möglichkeit, verantwortliches Handeln einzuüben und wird mit Frustrationen sowie schwierigen Situationen besser umgehen können.

- Vorbildliches Verhalten und eigenes Selbstbewusstsein der pädagogischen Fachkräfte
- Begleiten und Bestärken in Alltagssituationen
- Schaffen von Erfolgserlebnissen
- Gut vorbereitete Umgebung
- Ermöglichung, eigene Entscheidungen zu treffen
- Übertragen von Aufgaben im pädagogischen Alltag

- Hervorheben der Stärken der Kinder
- Selbstständiges An- und Ausziehen der Kinder
- Geduld und Vertrauen
- Zeit und Raum schaffen, in dem sich das Kind selbst versuchen kann

Beobachtung und Dokumentation

Eine wesentliche Grundlage unserer pädagogischen Arbeit ist die Beobachtung und Dokumentation. Sie dient dazu, den Entwicklungsstand Ihres Kindes festzustellen, die Lernschritte sowie den Bildungsverlauf zu erkennen, um Eltern kompetent zu informieren und zu beraten und darauf basierend die Entwicklungsgespräche mit den Eltern durchzuführen.

Wir beobachten und dokumentieren ausgehend von den individuellen Kompetenzen Ihres Kindes, seinen Stärken beziehungsweise seinen Ressourcen.

Formen unserer Beobachtung und Dokumentation sind:

- Fotodokumentation von Alltagssituationen und Projekten.
- Portfolio – Sammelmappe.
- Entwicklungsbeobachtung und Dokumentation nach Petermann, Petermann und Koglin 3-48 Monate und 48- 72 Monate
- Sismik - zur systematischen Begleitung der Sprachentwicklung von Kindern, aus Elternhäusern mit Migrationshintergrund von ca. 3 ½ Jahren bis zum Schulalter.
- Seldak - Beobachtung und Dokumentation der Sprachentwicklung von Kindern mit deutscher Muttersprache im Alter von 4 Jahren bis zum Schuleintritt.
- Perik - zur Beobachtung der sozial-emotionalen Entwicklung von Kindern im Alter von 3 – 7 Jahren.
- „Ressourcen-Sonne“ - Dokumentation der individuellen Stärken und Fähigkeiten des Kindes.

Tagesablauf in der Kinderkrippe

Eine gewohnte und ritualisierte Grundstruktur mit wiederkehrenden Abläufen soll den Kindern der Kinderkrippe ein großes Maß an Beständigkeit und Sicherheit bieten. Gerade bei den Kleinsten sind die elementaren Bedürfnisse vordergründig.

- 7:00 Uhr bis 8:30 Uhr **Bringzeit**
Dies ist die Zeit des Abschieds von den Eltern und des Ankommens in der Gruppe. Erste Spielgruppen finden sich, die Kinder orientieren sich innerhalb der Gruppe und kleine Helfer werden benötigt, um Verschiedenes (z.B. Frühstück) vorzubereiten.
- 8:30 Uhr bis 9:00 Uhr **Morgenkreis**
Uns ist es wichtig, dass alle Kinder um diese Zeit anwesend oder entschuldigt sind. Der Morgenkreis ist geprägt durch viele Rituale (Begrüßungslied, Geschichten, Geburtstage, aktuelle Themen, Entscheidungen für den Tag...), welche den Kindern Regelmäßigkeit und Sicherheit geben. Zusammengehörigkeit und das "Wir-Gefühl" entstehen erstmals am Tag.
- 9:00 Uhr bis 9:30 Uhr **Brotzeit**
Weitergeführt wird dieses Gemeinschaftserlebnis mit einem gemütlichen Frühstück. Das vorbereitete, abwechslungsreiche Essen wird zum Anlass genommen, gewohnte Speisen zu verzehren, aber auch neue Geschmackserlebnisse zuzulassen. Der Austausch über Themen wie z.B. Erlebtes, Neuigkeiten, Kommendes... fördert das Wir-Gefühl und ist sprachfördernd. Seinen festen Sitzplatz findet jedes Kind selbständig.
- 9:30 Uhr bis 11:00 Uhr **Freispielzeit**
In diesem wichtigen Abschnitt des Tages ist nun Zeit für Angebote: Spaziergänge und Gartenbesuche, Turntage und Freispiel, Kreatives und Verschiedenes wechseln sich ab. Auf gemeinsame, gruppenübergreifende Aktivitäten wird Wert gelegt. In der Krippe ist ein notwendiger Bestandteil das Wickeln, die Hygiene (Hände waschen, Nase putzen...) und der Toilettengang. Hilfe und Unterstützung hierbei lassen die Kinder Sicherheit und Geborgenheit empfinden, um Schritt für Schritt (z.B. Interesse für den Toilettengang, Wickeln im Stehen, Gefühl für Trockenheit und Nässe, usw.) zur Sauberkeit zu gelangen. Sprachlich begleitet wird in diesen oftmals sensiblen Situationen Vertrauen und Verständnis gefördert. Auf Bedürfnisse (z.B. Vormittagsschlaf) und Interessen der Kinder wird individuell eingegangen.

- 11:00 Uhr **Mittagessen in der Krippe**
 Ein zweigängiges Mahl, gemeinschaftlich verzehrt, fördert die Esskultur, bringt Gemütlichkeit und stillt den Hunger nach einem erlebnisreichen Vormittag. Vom Füttern, bei den Kleinsten, über das Führen des Bestecks bis hin zum selbständigen Essen wird altersgerecht gespeist. Portioniert wird das Essen von den Kindern selbständig. Das Säubern von Händen und Mund und das Abräumen der Tische wird von allen gleichermaßen erlebt.
- 11:30 Uhr **Schlafenszeit für einige Krippenkinder**
 Für einige Kinder bedarf es, nun zur Ruhe und mit einem ausgewogenen Mittagsschlaf wieder zu Kräften zu kommen. Hierzu hat jedes Kind ein eigenes Bett, einen Schlafsack oder Decke und seine gewohnten, notwendigen Dinge zum Einschlafen (Schnuller, Tücher, Kuscheltier, Spieluhr). Einige Kinder suchen nach der Mahlzeit eher die Bewegung. Die Turnhalle, der Gang oder auch der Garten laden dazu ein. Ruhebedürftige Kinder, die nicht schlafen, finden in der Schaukel, im Sand oder beim Lesen eines Buches die notwendige Erholung.
- 13:45 Uhr **Nachmittagssnack/ Brotzeit**
 Eine Stärkung für den Nachmittag läutet ein Zusammenkommen aller noch anwesender Krippenkinder ein, bevor der Tag zu Ende geht.
- 12:00 Uhr bis 15:00 Uhr **Abholzeit in der Kinderkrippe**
 Eltern, die freudvoll erwartet werden; Kinder, die ihren Krippenbesuch mit einer Verabschiedung beenden; Erfahrungen, die mitgeteilt gehören, ...
 Ein Krippentag geht zu Ende!

Tagesablauf im Kindergarten

7:00 Uhr bis 8:30 Uhr

Bringzeit

Ein kurzes Verabschiedungsritual lässt die Kinder gut in der Gruppe ankommen. Für die Eltern und das Personal besteht die Möglichkeit in einem kurzen Tür- und Angelgespräch Anliegen und Fragen zu klären oder Besonderheiten auszutauschen.

Nach dem Ankommen finden sich erste Spielgruppen mit verschiedenen Inhalten: Spiele am Tisch und in Spielecken, freies basteln, malen und schneiden am Maltisch oder Betrachtungen von Bilderbüchern.

8:30 Uhr bis 9:00 Uhr

Morgenkreis

Der Morgenkreis der Sonnengruppe findet mit allen Kindern statt. Die Mond- und Sternengruppe teilt die Kinder in zwei Gruppen in zwei verschiedenen Räumen auf. Uns ist wichtig, dass du dieser Zeit alle Kinder anwesend oder entschuldigt sind.

Im Morgenkreis geht es um den gemeinsamen Start in den Tag. Hierbei werden Rituale und Strukturen, welche den Kindern Sicherheit geben, verinnerlicht und erweitert (z.B. Begrüßungslied, Kalender stellen, Kinder zählen, Geschichten lesen und vieles mehr). Ebenso finden nun Gespräche über verschiedenste Themen rund um die KiTa oder die Interessen der Kinder statt.

Ab 9:00 Uhr

gleitende/ gemeinsame Brotzeit

In den Kindergartengruppen findet entweder eine gleitende oder eine gemeinsame Brotzeit statt. Bei der gleitende Brotzeit entscheiden die Kinder selbstständig innerhalb eines gewissen Zeitrahmens, wann sie zum Essen gehen. Dabei werden sie von einer pädagogischen Fachkraft begleitet. Die Kinder genießen es sehr und räumen sich genügend Zeit zum Essen und für Gespräche ein. Dies stärkt das Wir-Gefühl und die Beziehungen untereinander. Die morgendliche Mahlzeit beinhaltet nicht nur das Kennenlernen und Einhalten von Tischregeln, sondern fördert die Selbstständigkeit der Kinder beim Herrichten und Aufräumen ihres Essens.

- 9:00 Uhr bis 11:15 Uhr **Freispielzeit**
Besonders wichtig und wertvoll ist dieser Teil des Tagesablaufes, da die Kinder spielerisch eigene Erfahrungen sammeln, neue Dinge ausprobieren und lernen, sich kreativ auszuleben und mit den anderen Kindern in Kontakt zu treten. Gleichzeitig erfolgen gezielte Angebote in den Kleingruppen, wie beispielsweise Turnstunden, Bilderbuchbetrachtungen, Bastelangebote, Vorschularbeiten, usw.
- 11:30 Uhr bis 12:15 Uhr **Mittagessen im Kindergarten**
Alle Kinder des Kindergartens können am Mittagessen teilnehmen.
Für Kinder, die nicht speisen, finden eine Tischspielzeit, Freispiel im Garten oder gemeinsame Aktivitäten im Stuhlkreis statt.
Nach dem Mittagessen gehen wir in den Garten, treffen uns ein weiteres Mal im Stuhlkreis um Spiele zu machen oder verteilen uns noch einmal in die verschiedene Spielbereiche in den Gruppenräumen.
- 12:00 Uhr bis 15:00 Uhr **Abholzeit im Kindergarten**
Während der gleitenden Abholzeit besteht die Möglichkeit über Geschehnisse des Tages Rückmeldung zu geben und wichtige Informationen auszutauschen. Mit der Verabschiedung vom Betreuungspersonal endet der Tag im Kindergarten für Ihr Kind.

Übergang Kindergarten - Schule

Kinder sind motiviert, sich auf den neuen Lebensraum Schule einzulassen. Dennoch ist der Schuleintritt ein Übergang in ihrem Leben, der neue Herausforderungen mit sich bringt. Wenn Kinder auf Erfahrungen und Kompetenzen aus ihrer Zeit in unserer Kindertagesstätte zurückgreifen können, sind die Chancen hoch, dass sie dem neuen Lebensabschnitt mit Stolz, Zuversicht und Gelassenheit entgegengehen.

Ihr Kind wird bereits ab dem ersten Tag auf sein gesamtes Leben vorbereitet und somit auch auf die Schule.

Wir begleiten die Kinder bei diesem Übergang und bieten folgendes an:

- mehr Freiräume und zugleich mehr Verantwortung
- regelmäßige Treffen und Angebote für die Vorschulkinder
- Schnupperbesuche in der Grundschule vor der Einschulung
- Sprachkurs für Kinder mit speziellem Förderbedarf

Erziehungspartnerschaft mit den Eltern

Eine auf Gegenseitigkeit beruhende Zusammenarbeit, die sich vertrauensvoll und partnerschaftlich gestaltet, soll ein gutes Fundament bilden. Um die bestmögliche Transparenz unserer Arbeit zu erreichen, bieten wir folgende Möglichkeiten der Elternpartnerschaft an:

- Tür- und Angelgespräche während der Bring- und Abholzeit
- Entwicklungsgespräche nach Terminvereinbarung
- Dokumentation von Alltags- und auch besonderen Geschehnissen
- Themenbezogene Elternnachmittage, -abende als Gelegenheit zum gegenseitigen Kennenlernen und Erfahrungsaustausch
- Pinnwände, schriftliche Informationen, Elternbriefe
- Feste und Feiern
- Reflexionsbögen, -gespräche
- Nutzen verschiedener Möglichkeiten des Einbringens der Eltern (Zusammenarbeit mit der Kirchengemeinde, etc.)
- Meinungsumfragen

Eine wichtige Rolle des Zusammenarbeitens mit den Eltern bildet der Elternbeirat. Er stellt ein unverzichtbares Bindeglied zwischen den Eltern und der Einrichtung dar und vertritt gemeinschaftlich die Interessen der Elternschaft. Weiterhin ist er unterstützend bei Festen tätig, übernimmt organisatorische Aufgabengebiete und ermöglicht so eine reibungslose Kooperation.

Feste und Feiern

Feste und Feiern gehören zur KiTa wie das Spiel der Kinder. Sie sind Höhepunkte während der Kindergarten- und Krippenzeit, an die sich die Kinder und ihre Familien auch später noch gerne erinnern. Dies gelingt uns, wenn sich alle wohlfühlen und gerne dabei sind. Am schönsten wird es durch die aktive Beteiligung aller Kinder und Erwachsenen. Das hat den Sinn, die Gemeinschaft der Gruppe zu stärken, Begegnungen der Familien untereinander zu unterstützen und den Kontakt zum KiTa-Team aufzubauen und zu pflegen. Einige Feste feiern wir mit den Eltern, Geschwistern und Großeltern, andere nur mit den KiTa-Kindern.

Im Jahresverlauf feiern wir folgende verschiedene Feste:

- Geburtstage
- St. Martin
- Advent
- Fasching
- Maitanz
- Sommerfest
- Erntedank
- Nikolaus
- Weihnachten
- Ostern
- Mutter- und Vatertag
- Abschiedsfeiern

Wenn die Kinder klein sind,
gib ihnen Wurzeln.
Wenn sie groß sind,
gib ihnen Flügel.

J. W. v. Goethe